



“INFINITE LOOP” Video

Silvia Weidenbach & Jon Emmony

5.-10. Juli 2022 (München) & Oktober 2022 (Nürnberg)

Was uns bis vor kurzem wie Science-Fiction vorkam, ist inzwischen real geworden. Technologie ermöglicht es, die Welt völlig neu zu sehen und zu erleben. Informationen werden über komplexe Algorithmen auf unsere Interessen abgestimmt. Mit dem Aufkommen von NFTs (Non-Fungible Tokens) verlagert sich das Eigentum an Kunstwerken losgelöst von traditionellen Systemen über die Blockchain in ein neues Reich der Anonymität. Künstliche Intelligenz (KI) ist all diesen Formen der Existenz gemeinsam.

Silvia Weidenbach und Jon Emmony fragen in INFINITE LOOP danach, wie KI ihre kreative Arbeit unterstützen kann und welche neuen Arten der Zusammenarbeit dabei entstehen. Konkret haben sie eine künstliche Intelligenz mit Bildern von historischen Fingerringen aus über 3.000 Jahren Menschheitsgeschichte gefüttert. Darunter sind Bilder von griechischen, römischen und etruskischen Schmuckstücken aus den Staatlichen Antikensammlungen München, Bildern von Objekten aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg und der Sammlung Alice und Louis Koch im Schweizerischen Nationalmuseum Zürich. Diese Ringbilder transportieren die Wünsche, Träume und Realitäten ihrer damaligen Schöpfer. Die KI lernt von diesen Schmuckstücken und untersucht auf ihre eigene Weise die Bedeutung von Materialität, Form und Merkmalen. Danach beginnt sie ihre eigene kreative Reise und entwirft für uns unendlich viele neue Ringe, die sich irgendwie vertraut und doch fern anfühlen.

Mit Hilfe von KI haben Weidenbach und Emmony einen neuen Ring in einer Videoarbeit visualisiert. Er wird im Herbst 2022 in der neuen Dauerausstellung „Handwerk. 1500 – 1900“ im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg vorgestellt.

INFINITE LOOP ist ein experimentelles Projekt der Schmuckkünstlerin Silvia Weidenbach (Glasgow) und des Künstlers Jon Emmony (London) in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Antikensammlungen und Glyptothek München sowie dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg.



What seemed like science fiction until recently has now become reality. Technology makes it possible to see and experience the world in a completely new way. Information is tailored to our interests via complex algorithms. With the advent of NFTs (Non-Fungible Tokens), ownership of artworks is shifting away from traditional systems into a new realm of anonymity via the blockchain. Artificial intelligence (AI) is common to all these forms of existence.

In INFINITE LOOP, Silvia Weidenbach and Jon Emmony ask how AI can support their creative work and what new kinds of collaboration emerge in the process. Specifically, they fed an artificial intelligence with images of historical finger rings from over 3,000 years of human history. These include images of Greek, Roman and Etruscan jewellery from the Staatliche Antikensammlungen in Munich, images of objects from the Germanisches Nationalmuseum in Nuremberg and the Alice and Louis Koch Collection in the Swiss National Museum in Zurich. These ring images convey the wishes, dreams and realities of their creators at the time. The AI learns from these pieces of jewellery and explores the meaning of materiality, form and features in her own way. It then begins its own creative journey, designing endless new rings for us that somehow feel familiar yet distant.

With the help of AI, Weidenbach and Emmony have visualised a new ring in a video work. It will be presented in autumn 2022 in the new permanent exhibition “Handwerk. 1500–1900” at the Germanisches Nationalmuseum Nuremberg.

INFINITE LOOP is an experimental project by jewellery artist Silvia Weidenbach (Glasgow) and artist Jon Emmony (London) in collaboration with the Staatliche Antikensammlungen and Glyptothek Munich and the Germanisches Nationalmuseum Nuremberg.